



Manifestationen Ende August

Ende Mai legte der Bundesrat mit der Botschaft zur AP 2007 seine Vorstellungen über die Weiterentwicklung der Agrarpolitik vor. Der SBV ist sehr enttäuscht darüber, dass der Bundesrat in entscheidenden Fragen die Anliegen der Direktbetroffenen nicht stärker berücksichtigt hat. Für ihn ist es unverständlich, dass der Rahmenkredit für 2004-2007 nicht - wie ursprünglich vorgesehen - um die Teuerung erhöht hat und die Milchkontingentierung aufgehoben werden soll, obwohl noch völlig ungewiss ist, was in der EU diesbezüglich passiert.

Die Vorschläge des Bundesrates haben in der bäuerlichen Basis landesweit viel Unmut hervorgerufen. Es wurde von verschiedener Seite der Ruf nach Kundgebungen laut. Dieser ist - auch angesichts der ohnehin schon schwierigen Einkommenssituation in der Landwirtschaft - verständlich. Der Vorstand des SBV nahm daher den Vorschlag von Mitgliedsektionen (z.B. Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband), Mitgliedern des SBV und Komitees auf und beschloss, dass den Forderungen der Bauern mittels Kundgebungen Ende August / Anfang September (Richtdatum: 31.8./1.9.) Nachachtung verschafft werden soll. Der SBV weicht damit vom Datum (21. Juli), welches das Bäuerliche Zentrum für Kundgebungen ursprünglich vorgeschlagen hat, ab. Es wurde ein Datum ausserhalb der Ferienzeit und näher beim Beginn der parlamentarischen Behandlung gewählt. Der SBV verspricht sich in dieser Zeit eine grössere Wirkung. Die Zentralschweizer und Berner Mitglieder des Bäuerlichen Zentrums haben in der Zwischenzeit beschlossen, sich an den Aktionen des SBV und seiner Mitgliedsektionen zu beteiligen.

Die Manifestationen sollen dezentral an zirka fünf Standorten, unter Einbezug der kantonalen Bauernverbände und der Mitgliedorganisationen des SBV sowie weiterer interessierter Kreise von innerhalb und ausserhalb der Landwirtschaft erfolgen. Für den SBV ist es wichtig, dass aufgezeigt wird, was die Bauern leisten und dass positive Botschaften vermittelt werden. Es ist das erklärte Ziel des SBV, dass die Manifestationen friedlich verlaufen.

Die Manifestationen sollen aufzeigen, dass die Bauernfamilien sich engagiert und innovativ den Herausforderungen der Agrarreform stellen, nun aber die Grenzen der Belastbarkeit überschritten sind. Eine breite Berichterstattung über die Situation der Bauernfamilien und Verbreitung der Anliegen der Landwirtschaft durch die Medien ist ein weiteres Ziel. Insbesondere soll aber dem Parlament bewusst gemacht werden, dass Verbesserungen der AP 2007 durch das Parlament notwendig sind. An allen Manifestationsstandorten sollen gleichlautende Botschaften vermittelt werden. Der SBV wird dazu Flugblattvorlagen zur Verfügung stellen. Die Botschaften sind:

1. Die Bauernfamilien haben im Zuge der Agrarreform eine enorme Leistung erbracht. Sie sind nicht grundsätzlich gegen weitere Reformen. Tempo und Auswirkungen haben nun aber die Grenzen der Zumutbarkeit überschritten.
2. Die AP 2007 braucht markante Nachbesserungen. Die wichtigsten sind:
 - Keine Aufhebung der Milchkontingentierung bis die offenen Fragen ausreichend beantwortet werden können damit die Milchproduktion in der Schweiz eine Zukunft hat.
 - die Anpassung des Rahmenkredit für 2004-2007, d.h. Erhöhung des bisherigen Rahmenkredits um die Teuerung, auf Fr. 14.3 Mia.
 - Koppelung der Importkontingente Fleisch an eine Inlandleistung.
3. Wir brauchen Produktpreise, die schweizerischen Verhältnissen angepasst sind. (Anteil der Haushaltsausgaben für Lebensmittel betragen nur rund 8 %.)
4. Wir brauchen Rahmenbedingungen, die eine sinnvolle Entwicklung nicht behindern.



SBV Schweizerischer Bauernverband **USP** Union Suisse des Paysans **USC** Unione Svizzera dei Contadini **UPS** Uniun Purila Svizra

Die Manifestationen vom Ende August sind Bestandteil eines Massnahmenplans, mit dem Verbesserungen bei der AP 2007 erreicht werden sollen. Dieser sieht als weitere Aktivitäten vor:

Bedienung aller Parlamentsangehörigen mit einer Dokumentation über die Situation der Bauernfamilien und den vom SBV vorgeschlagenen Anpassungen der AP 2007, Erörterung der Anliegen mit der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) des Stände- und des Nationalrates, Medienkonferenzen, Besprechung der Anliegen mit den kantonalen Landwirtschaftsdirektoren (schon erfolgt), Besprechungen der kantonalen Bauernverbände mit den Parlamentsangehörigen ihres Kantons und weitere Aktivitäten.

Urs Schneider, Leiter Departement Kommunikation SBV

Brugg, 19.07.2002